

Flugschrift

Juni
Ausgabe 109



**SOUL
KITCHEN**



Stadttheater Ingolstadt

Freilicht im Turm Baur | Ab 23. Juni 2023

Jetzt Tickets sichern:

www.theater.ingolstadt.de und Tel.: (08 41) 305 47 200

IN DIESER AUSGABE	
SOUL KITCHEN – FREILICHT IM TURM BAUR	4-5
DER VERKAUFTE GROSSVATER – FREILICHT IM REDUIT TILLY	6-7
LA DEUTSCHE DOLCE VITA – STUDIO IM HERZOGSKASTEN	8-9
SPARTE X	10-11
KALENDARIUM	12-13
THEATERVERMITTLUNG	14-17
JUNGES THEATER	18-19
HINTER DEN KULISSEN: DIE INSPIZIENZ	20
DIVERSES	21
PRESSESTIMMEN	22-23

VORWORT

Liebe Leser*innen, liebes Publikum,

seit den Stonewall-Aufständen 1969 in New York steht der Juni weltweit als Pride Month – also stolzer Monat – im Zeichen von Queerness, Gleichberechtigung, Diversität und Freiheit. Ursprünglich eine Protestbewegung, die für gleiche Rechte unabhängig von geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung kämpfte, sind die Pride Marches – die Märsche des Stolzes – noch immer ein wichtiges Mittel, um die Vielfalt in unserer Gesellschaft sichtbar zu machen, Normvorstellungen zu sprengen und das Spektrum der Identitäten zu feiern. Die Kunst ist mit einer ähnlichen Aufgabe betraut: die Normen und den Status Quo der Gesellschaft zu hinterfragen und verschiedenste Lebensrealitäten in der Öffentlichkeit zu repräsentieren. Daher ist es nicht verwunderlich, dass Theater und andere künstlerische Einrichtungen schon immer in enger Verbundenheit mit der queeren Community standen, als Schutz- und Ausdrucksraum dienten, vor allem für Menschen aus unterrepräsentierten Teilen der Gesellschaft.

Genauso vielfältig wie unsere Gesellschaft, gestaltet sich auch der Spielplan des Stadttheaters im Juni.

Neben den letzten Vorstellungen in dieser Spielzeit von »Geschichten aus dem Wiener Wald«, »Ein Sommernachtstraum« und »Floh im Ohr« startet endlich wieder die Freilicht-Saison mit zwei neuen Inszenierungen zum Sommerbeginn! Am 17.06. feiert die bäuerliche Grotteske »Der verkaufte Großvater« in der Regie von Christine Gnann Premiere im Reduit Tilly. Am 23.06. folgt Fatih Akıns »SOUL KITCHEN« in einer Bühnenfassung von Tobi Hofmann, der ebenfalls die Regie und musikalische Leitung innehat. Aber nicht alles spielt sich im Juni unter freiem Himmel ab, denn am 30.06. lassen wir den Monat mit der Premiere von »La Deutsche Dolce Vita« im Studio im Herzogskasten ausklingen: Leonard Dicks und Fabio Savoldellis Monolog über Identität und Herkunft in einer postmigrantischen Gesellschaft.

Das Junge Theater zeigt mit »Der fabelhafte Die« von Sergej Gõßner spielerisch und mit viel Komik den Umgang mit nicht-binärer Geschlechtsidentität auf. In »Ein Freund wie kein anderer« verdeutlicht das Erdhörnchen Habbi, wie wichtig es ist, sich nicht von Vorurteilen einnehmen zu lassen, und »Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin« setzt sich auf poetische und phantasievolle Art mit den Themen Anderssein und Ausgrenzung auseinander. Mit der Projektentwicklung »Nachts«, dem Kinderbuchklassiker »Oh, wie schön ist Panama« und einer neuen Episode der allseits beliebten Lesereihe »Superheld liest...« – diesmal mit Geschichten von Gaunern und Ganovinnen – ist von jung bis nicht-mehr-ganz-so-jung für jede*n etwas dabei.

Auch in der digitalen Sparte X ist einiges los. Olaf Danner stellt wie jeden Monat neue Tracks in seinem Musikpodcast »Danner Tracks« vor und am 29.06. wird der Blaue Salon in Regenbogenfarben erleuchtet, denn Steven Cloos verwandelt das beliebte »Late Night Dings« in das weltweit allererste QUEER NIGHT DINGS! Ende Juni wird auch das futuristische Storytelling-Labor »Sukzession« zu einem performativen Ende kommen. Also nutzen Sie den letzten Monat, um die Geschichte über das mysteriöse Ereignis in Sektor X gemeinsam mit dem Team in einer kollektiven Arbeit weiterzuentwickeln – mitmachen können Sie sowohl online (www.theater-x-ingolstadt.de/sukzession-live) als auch direkt vor Ort im Poolhaus des co:Lab in der Hindemithstraße 70, wöchentlich dienstags, mittwochs und donnerstags von 11–13 Uhr und 14–16 Uhr.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen diesen bunten Monat zu feiern,

Agnes Szedlak



SOUL KITCHEN

Fatih Akin
Mitarbeit Adam Bousdoukos
Bühnenfassung von Tobias Hofmann

Das Leben kann manchmal hart und ungerecht sein. Das muss auch der Restaurantbesitzer Zinos schmerzhaft erfahren: Zunächst zieht seine Freundin Nadine für ihren Traumjob nach Shanghai, dann erleidet er einen schweren Bandscheibenvorfall und kann sich fortan nicht mehr selbst um das Essen im SOUL KITCHEN kümmern. Da spielt ihm der Zufall in die Hände und er begegnet dem exzentrischen Spitzenkoch Shayn, der gerade arbeitslos geworden ist. Doch die Stammkundschaft tut sich schwer mit der neuen Speisekarte. Als wäre das alles nicht schon schlimm genug, erscheint auch noch der kleinkriminelle Bruder Illias und bittet Zinos um Hilfe. »SOUL KITCHEN« ist ein urbanes Märchen über Liebe, Freundschaft, gutes Essen und die Suche nach dem Glück, gewürzt mit einer ordentlichen Prise Humor. Die Dramaturgin Isabel Ilfrich unterhielt sich vor Probenstart mit dem Regisseur Tobias Hofmann.

Isabel Ilfrich: Lieber Tobi, »SOUL KITCHEN« lief sehr erfolgreich als Kinofilm. Aber Film funktioniert doch auf vielen Ebenen ganz anders als Theater – schnelle Szenenwechsel, unterschiedlichste Kameraeinstellungen, verschiedene Drehorte usw. Wie kann die Übersetzung eines Films auf die Bühne funktionieren?

Tobias Hofmann: Das ist genau die Herausforderung. Und ein bisschen auch der Reiz, wie ich finde. Wie kann man ein Filmdrehbuch so adaptieren, dass es auf der Bühne funktioniert? Wir werden ein paar Szenen umstellen und manches vielleicht ein bisschen anders erzählen. Ich hoffe, dass die Fans des Films uns das zugestehen ...

I.I.: Ist die Freilichtbühne im Turm Baur eine zusätzliche Herausforderung? Sie bedeutet beispielsweise den weitgehenden Verzicht auf Bühnenmaschinerie oder die Abhängigkeit von Wetterverhältnissen.

T.H.: Absolut. Man kann sich nicht mit großen Tricks behelfen, es liegt alles offen vor einem. Nicht mal ein klassisches Theater- »Black« bekommen wir vor 21.45 Uhr hin, da die Sonne erst so spät untergeht. Allerhand Vögel fliegen pfeifend über die Bühne, Kaninchen spielen unter der Tribüne und dazu dröhnen ein paar röhrende Autos von der Straße... Man sitzt eben mitten in der Stadt. Und das passt doch eigentlich wunderbar zur Situation in »SOUL KITCHEN«. Und das liebe Wetter spielt natürlich auch seine Rolle. Aber das ist Freilichttheater: Wenn alles passt, kann es richtig schön sein.

I.I.: Das Ingolstädter Publikum kennt dich bisher meist in einer Doppelrolle: Als Regisseur und Musikalischer Leiter, der als solcher auch noch mit auf der Bühne steht. So wird es auch bei »SOUL KITCHEN« sein. Wie gehst du damit um, ein Auge auf alles haben zu müssen – quasi von innen und von außen?

T.H.: Ich würde sagen, ich bin in den letzten Jahren schon sehr überwiegend in meiner Funktion als Musikalischer Leiter aktiv gewesen. Meine letzte Inszenierung liegt inzwischen dreieinhalb Jahre zurück, was ja auch Corona geschuldet ist. Umso mehr freue ich mich, dass ich wieder die Möglichkeit bekomme, ein bisschen was über meine musikalische Tätigkeit hinaus zu ent-

decken. Und in diesem Fall spielt die Musik mal nicht die größte Rolle, auch wenn ich sie sehr wichtig finde. Wir werden uns daher in den Proben erst um das Bühnengeschehen kümmern und dann um die Musik und ganz am Schluss setze ich mich zur Band und darf hoffentlich ein bisschen mitspielen.

I.I.: Im Zentrum der Geschichte steht ein Brüderpaar, das das Leben mit unterschiedlichem Erfolg auf die Reihe kriegt. Der eine hat schon eine kriminelle Karriere eingeschlagen, scheint aber wieder die Kurve zu kriegen. Der andere führt das Restaurant SOUL KITCHEN. Ein Bandscheibenvorfall und Liebeskummer setzen ihn außer Gefecht. Wie würdest du die Dynamik zwischen den beiden beschreiben?

T.H.: Das ist schon eine interessante und auch spannungsreiche Beziehung, die nicht immer einfach ist. Auf der anderen Seite sind es eben Brüder, die zusammenhalten, wenn es mal richtig dick kommt.

I.I.: Zinos und Illias sind griechischer Herkunft, aber – im Film – inzwischen echte Hamburger Jungs. Immerhin wird thematisiert, dass sie bereits in Deutschland zur Schule gegangen sind. Findest du, die Themen Heimat und Herkunft spielen irgendeine Rolle im Stück?

T.H.: Was mir so gefällt, ist, dass diese Fragen mitschwingen, ohne aber so ausdrücklich verhandelt zu werden. Und mit diesen Fragen ist die Geschichte für mich auch sehr aktuell. Unsere heutige Gesellschaft ist vielfältig. Wir kommen von hier oder aus anderen Teilen Deutschlands und der Welt zusammen, haben alle unsere eigenen Geschichten im Gepäck und entwickeln gemeinsam diese Gesellschaft weiter. Wo und warum fühlt man sich heimisch, wo zieht es einen hin? Auch im Soundtrack von »SOUL KITCHEN« klingen diese Fragen an. Ein wiederkehrendes Motiv ist das alte Sehnsuchtslied »La Paloma«, das schon lange vor Hans Albers in Mexiko gesungen wurde.

I.I.: Im Film begehen die Brüder zusammen mit ihren Kumpels einen Einbruch, um das SOUL KITCHEN zu retten. Heiligt der Zweck immer die Mittel?



T.H.: Sicher nicht. Aber die machen es eben. Weil sie große Not haben und keine bessere Idee. Und die Polizei ist ja auch gleich zur Stelle ...

I.I.: Welche Botschaft hat das Stück für dich? Oder wünschst du dem Publikum einfach nur einen schönen Abend als Entspannung vom hektischen Alltag und lässt die »Moral von der Geschicht« mal außen vor?

T.H.: Für mich ist »SOUL KITCHEN« ein Großstadtmärchen, das mit viel Warmherzigkeit und Humor von seinen Protagonist*innen erzählt, die nicht immer auf der Sonnenseite des Lebens zu stehen scheinen und sich trotzdem nicht unterkriegen lassen. So einfach, so ermutigend, so wunderbar.

I.I.: Wenn du den Abend im Turm Baur mit drei Adjektiven beschreiben müsstest – was wären die?

T.H.: Hui, vielleicht: lebendig – lustvoll – lecker.

I.I.: Wird »SOUL KITCHEN« ein Theaterabend für die ganze Familie? Der Film ist ja nicht immer jugendfrei ...

T.H.: Das ist schon eher eine Erwachsenen-Geschichte. Die Sprache ist teilweise recht derb, die Gepflogenheiten ruppig und es gibt eine Szene, die etwas entgleist, ausgelöst durch unmäßigen Einsatz natürlicher Aphrodisiaka. Ich würde aber denken, dass auch Jugendliche heute mit all dem gut umgehen und ihren Spaß haben können.

I.I.: Wenn man den Film schon kennt, warum sollte man trotzdem nochmal ins Freilicht kommen?

T.H.: Man sollte immer ins Freilicht kommen, der Turm Baur ist ein wunderbarer Ort und wir werden wieder alles dafür tun, dass das Publikum einen schönen Sommerabend hat. Theater kann Geschichten anders erzählen. Theater ist live und jeder Theaterabend einmalig. Genau wie das Publikum jeden Abend ein anderes ist. Und das Beste – man kann sogar beides haben: den Freilichtabend bei uns und den Film im Kino oder zuhause.

SOUL KITCHEN

Premiere
23.06.2023
20:30 Uhr
Freilicht im Turm Baur

Regie und Musikalische Leitung: Tobias Hofmann
Ausstattung: Katrin Busching
Choreographie: David Williams
Dramaturgie: Isabel Ilfrich
Regieassistent: Negar Boghrati
Inspizienz: Susanne Wimmer
Soufflage: Ulrike Deschler
Theatervermittlung: Julia Pöppich

Mit: Benjamin Dami, Olaf Danner, Andrea Frohn, Jan Gebauer, Renate Knollmann, Sebastian Kremkow, Ralf Lichtenberg, Luiza Monteiro, Peter Rahmani, Peter Reisser, Sarah Schulze-Tenberge, Olivia Wendt, Matthias Zajgier

Weitere Vorstellungstermine:
24. und 28.06.2023

www.theater.ingolstadt.de



»MEIN INGOLSTÄDTER ENSEMBLE KANN ALLES, AUSSER VIELLEICHT PERFEKT BAIRISCH ...«

Christine Gnann inszeniert »Der verkaufte Großvater« im Reduit Tilly, für die Ausstattung zeichnet Judith Philipp verantwortlich. Der Produktionsdramaturg Kolja Buhlmann traf die beiden kurz vor Probenstart zu einem Gespräch.

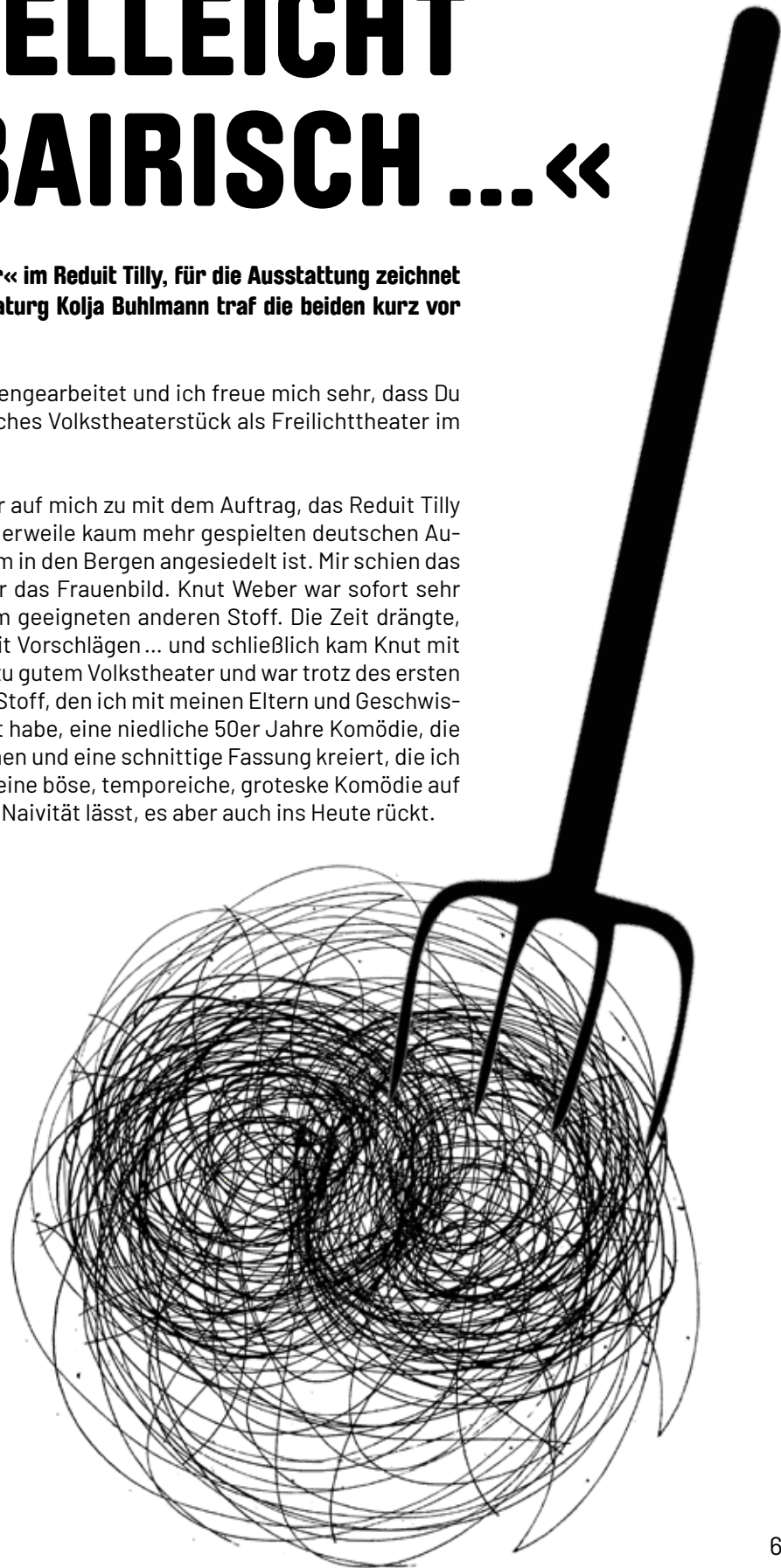
Kolja Buhlmann: Christine, wir haben schon zusammengearbeitet und ich freue mich sehr, dass Du jetzt hier inszenierst. Aber ausgerechnet ein bayerisches Volkstheaterstück als Freilichttheater im Reduit Tilly, wie kam es zu dieser Idee?

Christine Gann: Knut Weber kam vor rund einem Jahr auf mich zu mit dem Auftrag, das Reduit Tilly zu bespielen. Die erste Idee war ein Stück eines mittlerweile kaum mehr gespielten deutschen Autors aus den 20er Jahren, das auch im ländlichen Raum in den Bergen angesiedelt ist. Mir schien das Stück fürs Freilicht nicht geeignet, auch missfiel mir das Frauenbild. Knut Weber war sofort sehr offen und wir begaben uns auf die Suche nach einem geeigneten anderen Stoff. Die Zeit drängte, der Spielplan musste in Druck, tägliche Telefonate mit Vorschlägen ... und schließlich kam Knut mit dem »Großvater« an. Ich gestehe meine große Liebe zu gutem Volkstheater und war trotz des ersten verstaubten Eindrucks sofort voller Ideen. Das ist ein Stoff, den ich mit meinen Eltern und Geschwistern samstags frisch gebadet im Fernsehen geschaut habe, eine niedliche 50er Jahre Komödie, die keinem weh tut. Kroetz hat sich den Stoff vorgenommen und eine schnittige Fassung kreiert, die ich nochmals bearbeitet und verdichtet habe. Ziel ist es, eine böse, temporeiche, groteske Komödie auf die Bühne zu bringen, die dem Stück zum einen seine Naivität lässt, es aber auch ins Heute rückt.

K.B.: Diejenigen, welche das Stück kennen, erwarten natürlich zwei Bauernstuben, die eher ärmliche vom Kreithofer und die protzige vom Haslinger und seiner Frau. Judith, ich mag Deine Arbeiten sehr und lasse mich jedes Mal gerne von Dir überraschen. Was erwartet die Zuschauer*innen diesen Sommer im Reduit Tilly?

Judith Philipp: Das will ich jetzt natürlich noch nicht verraten. Nur so viel: Wir haben tief in unsere dörfliche Herkunft hineingehorcht und die Szenerie ist aus Objekten konstruiert, die meines Erachtens mehr mit der Lebensrealität heutiger Landwirte zu tun haben als pittoreske Stuben. Außerdem ist da ja die sehr prominente historische Architektur des Reduits, dazu mussten wir uns natürlich irgendwie verhalten. Es ist also nicht ganz die klassische Freilichttheaterbühne ...

K.B.: Christine, unser Ensemble ist durchaus für starke Gesangstimmen bekannt, für den bairischen Dialekt nicht unbedingt, was erwartet das Publikum also?



C.G.: Alle haben Angst! Ich selbst bin Oberschwäbin und liebe jegliche Form des Dialekts. Das ganze Ensemble hat mir seine Bedenken geschildert, sie haben Angst, für eine Art misslungene Aneignung von den Ingolstädtern gesteinigt zu werden. Ich bin da ganz entspannt. Kroetz hat sich des Bairischen so bedient, dass er es fast schon als Kunstsprache geschrieben hat. Wir stürzen uns jetzt in die bairische Sprachflut und lernen, darin zu schwimmen, zu surfen! Und sollte der eine oder andere Gefahr laufen, darin unterzugehen, wird ihm ein Rettungsring von mir zugeworfen – UND: Musik gibt's auch! Ganz traditionellen Stoff hab' ich gesucht und gefunden und den bearbeitet meine musikalische Neuentdeckung Mark Moody auf seine ganz eigene Art. Man darf also gespannt sein. Zufrieden wäre ich, wenn sich das ältere Publikum an diesem altbekannten Stoff erfreut und die Jüngeren sich freuen, wie funky Volkstheater sein kann. Mein Ingolstädter Ensemble kann alles, außer vielleicht perfekt Bairisch (*lacht*).

K.B.: Das ist nicht eure erste Zusammenarbeit, wie funktioniert das? Steht am Anfang Dein Konzept Christine, oder Judiths Bühne und Kostüme?

C.G.: Toll, dass das mal jemand fragt! Judith und ich kennen uns seit Teenagertagen. Wir haben gemeinsam die Liebe zum Theater entdeckt und uns während des Studiums in Berlin wiedergefunden. Wir arbeiten eigentlich immer intuitiv. Ich rufe sie an und erzähle vom Auftrag, frage, ob sie Lust und Zeit hat, schicke ihr das Stück, warte auf hoffentlich positive Antwort und dann lassen wir uns erst einmal in Ruhe. Wir lassen es gären. Beim nächsten Gespräch legt jede ihre Gedanken auf den Tisch.

J.P.: Ich kann das inzwischen oft gar nicht mehr auseinanderhalten, wer da welche Idee hatte. Grundsätzlich verständigen wir uns bei einem neuen Stückauftrag zunächst schon einmal (bei einem guten Kaffee) über die Inhalte und ersten Assoziationen, die jede von uns im jeweiligen Stück sieht. Christine hat ein wahnsinnig gutes Gespür für Texte und kann sehr klar formulieren, was einen solchen für sie ausmacht, was sein Tempo, sein Geschmack, seine Essenz ist. Damit gehe ich dann »schwanger« und überlege mir einen Raum, eine Ästhetik. Dabei habe ich größtmögliche Freiheit, das schätze ich sehr.

C.G.: Manchmal ist Judith da schon total konkret, das mag ich sehr, manchmal braucht es mehrere Anläufe, bis es zur finalen Idee kommt. Beim »Großvater« zum Beispiel haben wir zum ersten Mal eine Idee komplett verworfen und nochmal konzeptionell von vorne angefangen. Das war total wichtig, auch was die Nachhaltigkeit des Bühnenbildes betrifft. Wir konzipieren eigentlich immer gemeinsam, da gibt es kein Zuerst von jemandem. Ein gegenseitiges Befruchten würde ich unsere Arbeit nennen. Das macht es auch so unkompliziert.

J.P.: Was unsere Zusammenarbeit ausmacht, ist glaube ich dieses mittlerweile fast blinde Vertrauen und die Ehrlichkeit, mit der wir kommunizieren. Dazu gehört es auch, mal sagen zu können, wenn etwas gar nicht funktioniert. Ohne, dass einem das Ego da in die Quere kommt. Das ist wahnsinnig produktiv. Und effektiv. Und macht Spaß!

K.B.: Christine hat gerade Nachhaltigkeit angesprochen, dem Stadttheater Ingolstadt und seinen Mitarbeitenden ist es wichtig, für ein bewussteren Umgang mit Ressourcen und gegen den Raubbau an natürlichen Rohstoffen, kurz: für Nachhaltigkeit einzustehen. Verträgt sich das mit Deiner Arbeit als Bühnen- und Kostümbildnerin, Judith?

J.P.: Natürlich! Ich habe mich sehr gefreut, als die erste Post vom Stadttheater Ingolstadt kam und die eine Absichtserklärung zum nachhaltigen Arbeiten enthielt. Tatsächlich beschäftigt mich das Thema seit ein paar Jahren sehr.

Am Theater produzieren wir ja für jedes neue Stück meist auch ein komplett neues Bühnenbild. Ist das Stück dann abgespielt, landet fast alles im Müll, einfach weil überall die Lagerkapazitäten fehlen. Das ist nicht nur nicht nachhaltig, sondern auch schade, weil in den Objekten ja zum Teil viel Zeit und große Handwerkskunst der Gewerke steckt.

Da ist von allen Beteiligten Umdenken angesagt. Auch als Bühnenbildner hat man da eine Verantwortung und auch Einfluss. Ich versuche inzwischen, Nachhaltigkeit von Anfang an im Entwurfsprozess mitzudenken: Welche Materialien nutzen wir, gibt es vielleicht Normmaterialien, die man nutzen und wiederverwenden kann, ist das Bühnenbild recycelbar etc ... auch beim Kostüm gehe ich dann lieber noch einmal mehr in den Fundus, bevor ich online irgendwas bestelle.

Der Szenografie-Bund, in dem ich Mitglied bin, hat eine Nachhaltigkeits-AG, die vergangenes Jahr einen Leitfaden zum nachhaltigen Arbeiten speziell für Bühnenbildner und Theater herausgegeben hat.

Wichtig ist vor allem, dass wir Künstler und die Häuser diesen Prozess anfangen und gemeinsam herausfinden, wie nachhaltiges Arbeiten im Theater gehen kann.

Jedenfalls die künstlerische Freiheit leidet null, im Gegenteil! Meistens triggert es die Kreativität ja eher, wenn man sich selbst Aufgaben stellt und nochmal um die Ecke denkt. Beim »Großvater« hat dieser Prozess letztlich zu einem Bühnenbild geführt, das (hoffentlich) komplett ohne zusätzlichen Müll auskommt. Es wird sozusagen ausgeliehen und nach den Aufführungen seinem ursprünglichen Zweck wieder zugeführt.

K.B.: Ich danke Euch beiden für das Gespräch und freue mich schon wahnsinnig auf die Premiere im Reduit Tilly.

DER VERKAUFTE GROSSVATER

von Anton Hamik
in einer Fassung von Franz Xaver Kroetz

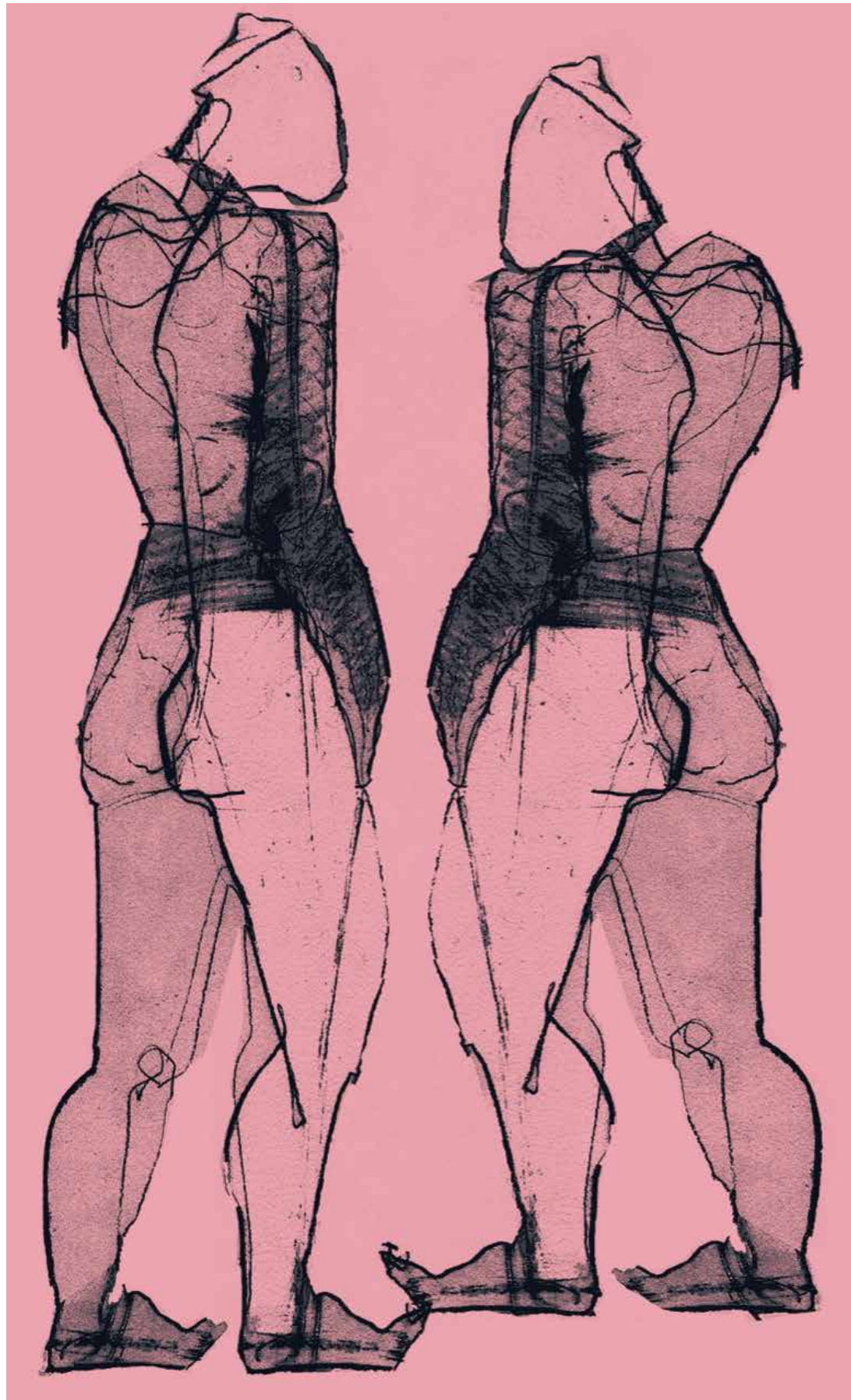
Premiere
17.06.2023, 20:30 Uhr
Freilicht im Reduit Tilly

Regie: Christine Gnann
Musikalische Leitung: Mark Moody
Ausstattung: Judith Philipp
Dramaturgie: Kolja Buhlmann
Regieassistent: Amina Cujnik
Inspizienz: Annette Reisser
Soufflage: Constance Chabot-Jahn
Theatervermittlung: Lena Hilberger

www.theater.ingolstadt.de

LA DEUTSCHE DOLCE VITA

Monolog von Leonard Dick und Fabio Savoldelli



Benvenuto ist Auktionator der besonderen Art: Er versucht nicht Gegenstände, sondern Erlebnisse an den Menschen zu bringen. Er verkörpert Italien vom Feinsten – und hat irgendwann echt genug davon. Eigentlich ist er Stellvertreter für alle, die zwischen zwei Kulturen aufgewachsen sind und sich in einem Zwischen-Raum zurechtfinden müssen. Als Nachfahre italienischer Gastarbeiter gehört Benvenuto zur »Dritten Generation«, die zugleich Nähe und Distanz zum Heimatland ihrer Familie empfinden. Leonard Dicks Monolog, den er gemeinsam mit Ensemblemitglied Fabio Savoldelli geschrieben und inszeniert hat, begibt sich auf die Suche nach wahrer Identität und der eigenen Herkunft in einer postmigrantisches Gesellschaft. Die Produktionsdramaturgin Isabel Ilfrich hat in der Vorbereitungszeit mit Fabio Savoldelli über die Auftragsarbeit gesprochen.

Isabel Ilfrich: Lieber Fabio, du hast das Stück »La Deutsche Dolce Vita« mit Leonard Dick gemeinsam geschrieben und führst auch Co-Regie. Schreiben, Regie führen und spielen – die bisher größte Herausforderung in deinem Berufsleben?

Fabio Savoldelli: Es wird auf jeden Fall eine Herausforderung und auch eine neue Erfahrung. Zum jetzigen Zeitpunkt kann ich aber noch nicht einschätzen, ob es die bisher größte Herausforderung sein wird. Ich freue mich aber, durch diese neue Erfahrung Vieles zu lernen.

I.I.: Es handelt sich um einen Monolog. Was ist das für ein Gefühl, alleine auf der Bühne zu stehen und einen Abend solo zu stemmen?

F.S.: Da man im Studium öfter Monologe erarbeitet, habe ich schon Erfahrungen gesammelt, alleine auf der Bühne zu stehen, bisher war aber der längste Monolog »nur« etwa 30 Minuten lang. Deshalb bin ich auch gespannt, wie es sein wird, für eine längere Zeit die Spannung zu halten, was mir auch hoffentlich gelingen wird.

I.I.: Du verkörperst an diesem Abend den italienischen Auktionator Benvenuto – steckt in ihm auch ein Stück deiner eigenen Biographie?

F.S.: Definitiv! Schließlich ist Benvenuto auch mein zweiter Vorname. Wir wollen eine Rolle entwickeln, die eng mit mir verbunden ist, sodass ich auch einfacher aus der Rolle heraus auf das Publikum zugehen kann. Wobei es in dem Abend nicht vordergründig um mich gehen soll – Benvenuto soll eine Identifikationsfigur sein, für diejenigen, die auch Wurzeln haben, die nicht Deutsch sind.

I.I.: Dieser Benvenuto scheint mir ein Anti-Held zu sein. Ein Charakter voller Sehnsüchte und Träume, der aber ziemlich damit zu tun hat, sein Leben auf die Reihe zu kriegen. Stimmt das?

F.S.: Viele Sehnsüchte und Träume – JA! Aber ich weiß nicht, ob ich soweit gehen würde, von einem Anti-Helden zu sprechen. Ich glaube, dass er eine große Zerrissenheit in sich spürt und das möchte ich auch zum Ausdruck bringen. Das Gefühl, zwischen Stuhl und Bank zu sitzen, beschreibt wahrscheinlich am besten sein Lebensgefühl.

I.I.: Die gemeinsame deutsch-italienische Geschichte reicht schon ziemlich lang zurück. Viele Gastarbeiter kamen in den 1960er-Jahren nach Deutschland und ihre Familien leben jetzt unter Umständen schon in der dritten Generation hier. Trotzdem wachsen die Kinder in einer Art von Zwischenraum-Kultur auf und bekommen Barrieren zu spüren, selbst wenn sie hier geboren sind. Auch davon handelt »La Deutsche Dolce Vita«. Wie nähert man sich einer solchen Kultur an?

F.S.: Dadurch, dass ich selber in diesem »Dazwischen« aufgewachsen bin – zwar nicht Deutsch-Italienisch, sondern Schweiz-Italienisch –, habe ich das Gefühl, dass wir genau aus ebendieser Erfahrung schöpfen können, weswegen die Figur auch so viel mit mir zu tun haben muss. Es ist schwierig, dieses Gefühl des »Dazwischens« genau zu beschreiben oder darzustellen, aber genau das ist unsere Aufgabe für »La Deutsche Dolce Vita«.

I.I.: »La Deutsche Dolce Vita« wird so viel mehr als ein heiterer Themenabend über Italien voller Klischees. Welche Atmosphäre versuchst du zu schaffen?

F.S.: Mein großer Wunsch wäre es, viele verschiedene Atmosphären zu schaffen, zwischen denen der Abend changiert. Ich möchte neue Perspektiven eröffnen und ich glaube, das geht nur dadurch, dass immer wieder eine Erwartungshaltung aufgebaut wird, die sich dann nicht einlöst oder gebrochen wird.

I.I.: Ihr thematisiert auch ein Gefühl des Vermissens nach dem Herkunftsland der Familie. Der Gedanke nach dem (Zurück)Gehen. Heimat und Herkunft – komplexe Themen. Trotzdem soll dieser Abend nicht die Andersheiten betonen. Wie kommen wir in einen gemeinsamen Diskurs?

F.S.: Das Absurde daran ist ja, dass dieses Vermissen ein abstraktes ist, denn ich zum Beispiel habe bisher noch nie in Italien gelebt. Trotzdem hat man aber diese Sehnsucht, weil man die Kultur kennt und mit ihr aufgewachsen ist. Ich denke, dass man nur durch gegenseitigen Respekt und Akzeptanz in einen konstruktiven Diskurs kommen kann. Das gilt es zu vermitteln.

I.I.: Manchmal gibt es Missverständnisse zwischen Kulturen, die an Vielen total vorbeigehen. Zum Beispiel das Lied »Bella Ciao«, das im Zweiten Weltkrieg zur Hymne der italienischen Partisanen wurde. 2018 wurde der Refrain von einem DJ herausgegriffen, mit fetzigen Beats kombiniert und landete oben in den Party-Charts – die wenigstens wissen über den Ursprung des Liedes Bescheid. Was denkst du über solche Prozesse?

F.S.: Ich denke, dass das ein popkulturelles Phänomen ist, was es schon ganz lange gibt. Gewissen Sprachen werden gewisse Eigenschaften zugeschrieben, ohne die Inhalte danach genauer zu beleuchten. So entsteht sowas. Es laufen bei uns sehr viele englische Songs in den Charts, wo ich mir auch ziemlich sicher bin, dass es viele Menschen gibt, die deren Inhalt nicht verstehen, respektive sich noch nie wirklich Gedanken darüber gemacht haben, worum es in den Songs geht.

I.I.: Ich freue mich auf die Arbeit und danke dir für das Interview – und im Radio werde ich in Zukunft genau hinhören!

LA DEUTSCHE DOLCE VITA

Premiere
30.06.2023
20:00 Uhr
Studio im Herzogskasten

Regie und Fassung: Leonard Dick,
Fabio Savoldelli
Ausstattung: Milena Keller
Dramaturgie: Isabel Ilfrich
Regieassistent: Veronika Jocher
Inspizienz: Rowena Haunsperger
Theatervermittlung: Julia Pöppich

Mit: Fabio Savoldelli

Weitere Vorstellungstermine im Juli

www.theater.ingolstadt.de

SPARTE X



»LATE NIGHT DINGS #18«

Der Juni steht im Zeichen des Regenbogens! Den Pride Month nehmen wir als Anlass, die ganze Queerness des Dings in all seinen Facetten in die Welt hinaus zu senden! Dazu haben wir Steven Cloos als Moderator des weltweit ersten QUEER NIGHT DINGS manifestiert! Solidarisch an seiner Seite stehen faszinierende Gäste* und natürlich wieder unsere Dings-Band! Für Queers und Allies gilt gleichermaßen: Vor Ort im Blauen Salon gibt es wieder Freibier, dabei sein könnt ihr aber selbstverständlich von überall, denn wir senden live!

Am Donnerstag, 29.06.23 um 21:00 Uhr

Tickets für das Live-Publikum gibt es über die Theaterkasse. Der Livestream ist kostenfrei zugänglich über:
www.theater-x-ingolstadt.de



»DAS INTERVIEW«

Immer mehr Interviews finden sich auf unserer Homepage zusammen und der Eindruck von Ingolstadt wächst. Währenddessen läuft die Bestandsaufnahme immer weiter. Ob Schanzer, Omas gegen Rechts oder junge Start-uper. Wir treffen spannende Ingolstädter*innen und geben ihnen in kurzen Videointerviews das Wort. Dabei gehen wir der Frage nach: Was und vor allem wer macht Ingolstadt wirklich aus?

Meldet euch unter **info@theater-x-ingolstadt.de** und werdet Stimme der Stadt!



»SUKZESSION«

Eine Entwicklung

Eine mysteriöse Flora und Fauna, makellos und verstörend zugleich, hat inmitten der beschaulichen Großstadt Ingolstadt ein Gebiet – genannt Sektor X – übernommen. Dort, wo vor 74 Jahren ein mysteriöses Ereignis stattgefunden hat, dehnt sich die entfesselte Natur nun unaufhaltsam aus. Doch was geschieht dort genau? Eine rätselhafte Organisation hat eine Expedition entsandt, die vergeblich versucht hat, Antworten zu finden und das Fremde zu verstehen. Ihre Teilnehmer*innen kehrten entweder gar nicht zurück oder waren auf eine unheimliche Weise verändert. Jetzt wird eine zweite Expedition entsandt. An ihrer Seite betreten die Zuschauer*innen den Sektor X.

Der Sektor X öffnet seine Biosphäre (vor Ort und digital per Livestream) **Dienstag bis Donnerstag jeweils von 11:00-13:00 Uhr und 14:00-16:00 Uhr** und lädt zum gemeinsamen Erkunden, Forschen, Beobachten und Verweilen ein.

Ende Juni wird unser futuristisches Storytelling-Labor seinen Abschluss finden. Seid mit dabei und bringt die Geschichte gemeinsam mit der Sparte X in einer offenen und kollektiven Arbeit zu einem performativen Finale!

Co:Lab
Hindemithstr. 70
85057 Ingolstadt



»DANNER TRACKS!«

Es gibt neue Perlen aus Danners Plattenschatz zu entdecken! Wie immer erscheinen am **18ten des Monats** die neuen Tracks für die entspannte musikalische Weiterbildung zwischendurch. Sie haben einen Lieblingssong, den Sie für Danners Jukebox vorschlagen möchten? Dann senden Sie ihn unter dem Stichwort »Wunschtrack« an **info.theater@ingolstadt.de** oder vermitteln Sie ihn telefonisch unter **0841 / 30547237**.



SPIELPLAN JUNI 2023

		Co:Lab	Sukzession Eine Entwicklung; Sparte X; wöchentlich Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 11:00–13:00 und 14:00–16:00	Eintritt frei und im Livestream: theater-x-ingolstadt.de
Do, 01.06.	19:00	W	Let them eat Iphigenie (UA) von Natalie Baudy und David Moser nach Euripides »Iphigenie in Aulis«; ab 14 Jahren; zum letzten Mal	freier Verkauf
	19:30	KAP	Besser als Fernsehen Die Lesabühne mit Dominik Neumayr, Jens Rohr, Pascal Simon & Gästen in Kooperation mit dem KAP94	freier Verkauf (nur Abendkasse)
	20:00	S	Besser als Fernsehen bei schlechter Wetterprognose	
Fr, 02.06.	19:00	MF	EINFÜHRUNG: Geschichten aus dem Wiener Wald	Eintritt frei
	19:30	GH	Geschichten aus dem Wiener Wald Volkstheater von Ödön von Horváth; zum letzten Mal	Junges Abo 1 und freier Verkauf
	anschl. MF		PUBLIKUMSGESPRÄCH: Geschichten aus dem Wiener Wald	
Sa, 03.06.	15:00	Kolumbus-GS	Wenn es dunkel wird... Werkschau des Kinderclubs am Stadttheater Ingolstadt	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
	🕒 JT mob		MURMELN Tanzprojekt Drinnen & Draußen; für jedes Alter	geschlossenere Vorstellung
	19:30	GH	Ein Sommernachtsstraum Komödie von William Shakespeare, Deutsch von Frank Günther	Wochenend-Abo 1 und freier Verkauf
So, 04.06.	13:30	MF	EINFÜHRUNG: Ein Sommernachtsstraum	Eintritt frei
	14:00	GH	Ein Sommernachtsstraum zum letzten Mal	»8 am Sonntag«-Abo, Senioren-Abo und freier Verkauf
	16:00	W	Nachts Eine Projektentwicklung für Schlafwandler*-innen, Nachtgestalten und Mondsüchtige; ab 6 Jahren; zum letzten Mal in dieser Spielzeit	freier Verkauf
	anschl. F-W		PUBLIKUMSGESPRÄCH: Nachts	
Mo, 05.06.	19:30	GH	Floh im Ohr Komödie in 3 Akten von Georges Feydeau, Deutsch von Eiríedra Jelinek	Junges Abo 3 und freier Verkauf
Di, 06.06.	19:30	GH	Floh im Ohr zum letzten Mal	Kombi-Abo 1 und freier Verkauf
Mi, 07.06.	20:00	gsp	Gatte gegnüllt Komödie von Debbie Isitt; 125. Vorstellung; zum letzten Mal in dieser Spielzeit	im Rahmen des Danube-Festivals in Győr
Fr, 09.06.	19:30	gsp	Frankensteins Braut (UA) Ein Musical von Wolfgang Böhmer (Musik) und Peter Lund (Text); zum letzten Mal	im Rahmen des Musical-Festivals in Brunn
Sa, 10.06.	17:00 und 18:30	JT mob	MURMELN für jedes Alter	Eintritt frei, Minucciweg
	17:00	W	What about us? Eine Projektentwicklung des Juniorclubs am Stadttheater Ingolstadt	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
So, 11.06.	16:00	W	Oh, wie schön ist Panama nach einem Original von Janosch in der Bearbeitung von Katharina Mayrhofer; ab 3 Jahren	freier Verkauf
	17:00	S	Superheld liest ... N°8: Geschichten für Gauner und Ganovinnen; Eine Lesereihe für Kinder; ab 6 Jahren	freier Verkauf
Mo, 12.06.	15:00	Bi. Salon	Café International	Eintritt frei
Mi, 14.06.	15:00	Bi. Salon	Café International	Eintritt frei
	20:00	Audi-Kino	SOUL KITCHEN Filmvorführung mit dramaturgischer Begleitung, Sonderveranstaltung im Audi-Programmokino in Kooperation mit dem Stadttheater	
Sa, 17.06.	10:00	Atelier	Theaterlabor: Regie	Info und Anmeldung: theater.vermittlung@ingolstadt.de
	16:00	W	Ein Freund wie kein anderer (UA) nach dem Buch von Oliver Scherz für die Bühne bearbeitet von Martina van Boxen (20. Vorstellung); ab 5 Jahren; zum letzten Mal	freier Verkauf
	20:30	RT	PREMIERE: Der verkaufte Großvater Bäuerliche Groteske in drei Akten von Anton Hamik. Bühnenfassung von Franz Xaver Krietz	Schauspiel-Abo, Reihen 1–8
So, 18.06.		online	DANNER TRACKS Musik-Podcast von und mit Olaf Danner; Sparte X	
	10:00	Atelier	Theaterlabor: Regie	Info und Anmeldung: theater.vermittlung@ingolstadt.de
	16:30	JT mob	MURMELN für jedes Alter	im Rahmen des Sommerfestes des Stadtleitreffs im Plus-Winkel
	20:30	RT	Der verkaufte Großvater	Besucherrring, Schauspiel-Abo, Reihen 9–20
Mo, 19.06.	15:00	Bi. Salon	Café International	Eintritt frei
Di, 20.06.	20:30	RT	Der verkaufte Großvater	Weihnachts-Abo 1
Mi, 21.06.	15:00	Bi. Salon	Café International	Eintritt frei
	20:30	RT	Der verkaufte Großvater	Weihnachts-Abo 2
Do, 22.06.	19:00	gsp	Untersuchungs:haft Eigenproduktion des Jugendclubs am Stadttheater Ingolstadt	im Rahmen des 17. Treffens bayerischer Jugendtheaterclubs in Hof
Fr, 23.06.	20:30	TB	PREMIERE: SOUL KITCHEN von Fatih Akin, Mitarbeit Adam Bousdoukos, Bühnenfassung von Tobias Hofmann	Kombi-Abo 2, Premieren-Abo und freier Verkauf
Sa, 24.06.	19:00	KH	PREMIERE: DRUCK Eigenproduktion des Generationen-Spielclubs am Stadttheater Ingolstadt	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
	20:30	TB	SOUL KITCHEN	Samstags-Abo und freier Verkauf
So, 25.06.	16:00	W	Der fabelhafte Die von Sergei Gönner; ab 10 Jahren; zum letzten Mal im freien Verkauf	freier Verkauf
	19:00	KH	DRUCK zum letzten Mal	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
	20:30	RT	Der verkaufte Großvater	freier Verkauf
Mo, 26.06.	15:00	Bi. Salon	Café International	Eintritt frei
	20:30	RT	Der verkaufte Großvater	freier Verkauf
Mi, 28.06.	15:00	Bi. Salon	Café International	Eintritt frei
	🕒 GH, KH, W		Schul.the.val; 43. Schultheaterfestival	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
	20:30	TB	SOUL KITCHEN	Frühjahrs-Abo, Kombi-Abo 3 und freier Verkauf
Do, 29.06.	🕒 GH, KH, W		Schul.the.val; 43. Schultheaterfestival	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
	21:00	Bi. Salon	LATE NIGHT DINGS # 18 Sparte X	freier Verkauf und im Livestream: theater-x-ingolstadt.de
Fr, 30.06.	🕒 GH, KH, W		Schul.the.val; 43. Schultheaterfestival	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
	20:00	S	PREMIERE: La Deutsche Dolce Vita Monolog von Leonard Dick und Fabio Savoidelli	freier Verkauf

GH: Großes Haus; KH: Kleines Haus; W: Werkstatt / Junges Theater; Bi. Salon: Theaterrestaurant; F: Foyer Großes Haus; MF: Mittelfoyer; JT mob: Junges Theater mobil; S: Studio im Herzogskasten; UA: Uraufführung; F-W: Foyer-Werkstatt; TV: Theatervorplatz; PB 1: Probebühne im Stadttheater; TB: Turm Baur-RT: Reduit Tilly; gsp: Gastspiel; Atelier: im Stadttheater; 🕒 siehe Informationen auf Homepage; Co:Lab: Hindemithstraße 70, 85057 Ingolstadt; KAP: KAP-Bachgarten, Jahnstrasse 1a, 85049 Ingolstadt; Kolumbus-GS: Christoph-Kolumbus-Grundschule, Ungermelerstraße 11, 85057 Ingolstadt.

Schriftliche Bestellung: Stadttheater Ingolstadt Theaterkasse
Schlosslände 1
85049 Ingolstadt
Fax: (08 41) 305 47 209
E-Mail: theaterkasse@ingolstadt.de
www.theateringolstadt.de

Öffnungszeiten der Theaterkasse
Mo bis Fr 10:00–13:00 Uhr
16:30–18:00 Uhr
Sa 10:00–12:30 Uhr

Abendkasse:
jew. 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn
Telefonische Information:
(0841) 305 47 200

Persönliche Beratung:
Mo bis Fr 09:00–12:00 Uhr
Mo bis Fr 15:00–16:30 Uhr
Sa 09:00–11:00 Uhr

VORSCHAU JULI 2023

Sa, 01.07.	🕒 GH, KH, W	Schul.the.val; 43. Schultheaterfestival	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
So, 02.07.	JT mob 17:00 und 18:30 20:00 S	MURMELN zum letzten Mal in dieser Spielzeit La Deutsche Dolce Vita	Eintritt frei, Fontanestr. freier Verkauf
Mo, 03.07.	15:00 Bi. Salon 20:30 TB	Café international SOUL KITCHEN	Eintritt frei Junges Abo 3
Di, 04.07.	20:30 RT	Der verkaufte Großvater	freier Verkauf
Mi, 05.07.	15:00 Bi. Salon 20:00 S 20:30 RT	Café international La Deutsche Dolce Vita Der verkaufte Großvater	Eintritt frei freier Verkauf freier Verkauf
Do, 06.07.	19:30 KAP 20:30 TB	Besser als Fernsehen SOUL KITCHEN	freier Verkauf (nur Abendkasse) Junges Abo 1
Sa, 08.07.	20:30 TB	SOUL KITCHEN	Junges Abo 2
So, 09.07.	20:00 S 20:30 RT	La Deutsche Dolce Vita Der verkaufte Großvater	freier Verkauf freier Verkauf
Mo, 10.07.	15:00 Bi. Salon 18:00 gsp 21:00 Bi. Salon	Café international Let them eat Iphigenie (UA) LATE NIGHT DINGS # 18	Eintritt frei im Rahmen des Kinder- und Jugendfestivals »Stüwind« in München freier Verkauf und im Livestream: theater-x-ingolstadt.de
Di, 11.07.	20:30 RT	Der verkaufte Großvater	freier Verkauf
Mi, 12.07.	15:00 Bi. Salon 20:30 TB	Café international SOUL KITCHEN	Eintritt frei Besucherring, Schauspiel-Abo
Do, 13.07.	20:00 Bi. Salon 20:30 RT	PREMIERE: Mais que nada Der verkaufte Großvater	freier Verkauf freier Verkauf
Fr, 14.07.	20:30 TB	SOUL KITCHEN	Kombi-Abo 1
Sa, 15.07.	11:00 F 13:00 F 19:00 W 20:00 S 20:30 RT	Öffentliche Theaterführung Öffentliche Theaterführung zum letzten Mal in dieser Spielzeit Untersuchungs:haft La Deutsche Dolce Vita Der verkaufte Großvater zum letzten Mal	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse kostenfreie Tickets an der Theaterkasse freier Verkauf freier Verkauf
So, 16.07.	19:00 W 20:00 S 20:30 TB	Untersuchungs:haft zum letzten Mal La Deutsche Dolce Vita zum letzten Mal SOUL KITCHEN	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse freier Verkauf freier Verkauf
Mo, 17.07.	15:00 Bi. Salon 20:00 Bi. Salon	Café international Mais que nada zum letzten Mal in dieser Spielzeit	Eintritt frei freier Verkauf
Di, 18.07.	online 20:30 TB	DANNER TRACKS SOUL KITCHEN	freier Verkauf
Mi, 19.07.	15:00 Bi. Salon 20:30 TB	Café international SOUL KITCHEN	Eintritt frei geschlossene Vorstellung
Fr, 21.07.	20:30 TB	SOUL KITCHEN	freier Verkauf
Sa, 22.07.	20:30 TB	SOUL KITCHEN zum letzten Mal	freier Verkauf
Mo, 24.07.	15:00 Bi. Salon	Café international	Eintritt frei
Di, 25.07.	🕒 online	Ein Flanellnachthemd	im Livestream: theater-x-ingolstadt.de

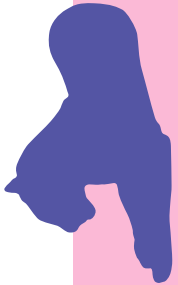
VORSTELLUNGEN FÜR KINDERGÄRTEN UND SCHULEN

Der fabelhafte Die ab 10 Jahren	22.06.
Das ist Esther ab 13 Jahren	19.06., 23.06., 26.06., 28.06., 12.07., 13.07., 14.07.
Ein Freund wie kein anderer (UA) ab 5 Jahren	15.06., 16.06.
Let them eat Iphigenie (UA) ab 14 Jahren (in München)	11.07.
Oh, wie schön ist Panama ab 3 Jahren	12.06., 13.06., 20.06., 21.06., 29.06., 30.06., 03.07., 04.07.
Der Zinnsoldat und die Papirtänzerin ab 7 Jahren	20.06., 21.06.
Superheld liest ... N°8: Geschichten für Gauner und Ganovinnen ab 6 Jahren	01.06., 12.06.

PREMIERENVORBEREITUNGEN

05.06.–16.06. Der verkaufte Großvater, Reduit Tilly
12.06.–21.06. Untersuchungs:haft, Theater Hof
12.06.–22.06. SOUL KITCHEN, Turm Baur
19.06.–23.06. DRUCK, Kleines Haus
19.06.–29.06. La Deutsche Dolce Vita, Studio im Herzogskasten

Für Kindergarten- und Schulvorstellungen
am Vormittag wenden Sie sich bitte
an Linda Göllner
(linda.goellner@ingolstadt.de, Tel.: 0841 305 47 227)



THEATERVERMITTLUNG

PUBLIKUMSGESPRÄCHE

Nach der Theatervorstellung möchten wir gerne mit Ihnen in einen Dialog treten und gemeinsam über die Inszenierung und ihre Bedeutung diskutieren.

Wir laden Sie herzlich ein, sich aktiv an der Diskussion zu beteiligen und Ihre Eindrücke und Gedanken mit uns und den anderen Zuschauer*innen zu teilen. Wir freuen uns auf einen anregenden Austausch und interessante Perspektiven.

Die moderierten Publikumsgespräche finden nach einer kurzen Pause im Anschluss an die Vorstellung statt.

Wir freuen uns darauf, Sie bei unseren Publikumsgesprächen begrüßen zu dürfen am

02.06.2023 zu »Geschichten aus dem Wiener Wald«
04.06.2023 zu »Nachts«



**Café
International**

CAFÉ INTERNATIONAL SPEZIAL SOMMERFEST

Am Mittwoch, den 14.06.2023 laden wir euch herzlich ein, mit uns das Sommerfest des Café International zu feiern. Um 15:00 Uhr eröffnet die Schulband der FOSBOS das Fest auf der Terrasse des Theaterrestaurants.
Für Getränke, Snacks und Eis ist gesorgt.

Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns auf euch!

14.06.2023
15:00 – 18:00 Uhr
Terrasse des Theaterrestaurants



»Ich freue mich auf ein Wiedersehen, das Theaterlabor macht mir großen Spaß und ich lerne so viel dazu.«

S. Sch., Teilnehmerin

THEATERLABOR »REGIE«

17.06. und 18.06., jeweils 10:00-16:00 Uhr

Zum Abschluss der monatlichen Workshops üben die Teilnehmer*innen den Blick von außen. Gemeinsam gehen wir kreativen Impulsen nach und erforschen die Sprache der Regie – welche Art von Kommunikation braucht ein Regieteam mit den Spielen auf der Bühne? Was wird gesagt und was kommt an? Diesen und anderen Fragen stellen wir uns im zweitägigen Theaterlabor »Regie«.



KINDERCLUB

Vom 30.05. bis zum 04.06. findet der Kinderclub für Kinder zwischen 7 und 10 Jahren statt.

Das Thema, unter dem die Intensivwoche in den Pfingstferien stattfindet, lautet: »... wenn es dunkel wird«. Gemeinsam erforschen wir, was in der Dunkelheit passiert und welche Geschichten sie erzählt. Wir werden mit verschiedenen Techniken und Methoden arbeiten, um das Thema auf kreative Weise zu erkunden. Die Kinder entwickeln ihre eigenen Ideen und Geschichten und bringen ihre individuellen Talente ein. Am Ende der Woche präsentieren wir in einer Werkschau unser Ergebnis für Familien und Freunde.

Der Kinderclub findet in der Christoph-Kolumbus-Grundschule statt. Auf der neu gebauten Bühne können die Kinder spielerisch erkunden, welche Ausdrucksformen der Körper bietet, wie die Stimme einen Raum einnimmt und auf welche Art Geschichten erzählt werden können.

Zum Abschluss besuchen die Kinder die Vorstellung »Nachts« im Jungen Theater und erleben zu dieser Inszenierung einen theaterpädagogischen Workshop.

Wir freuen uns auf eine Woche voller Spaß und Abenteuer und darauf, zusammen mit den Kindern ihre Begeisterung für das Theater zu entdecken.

Werkschau: 03.06.2023, 15:00 Uhr, Christoph-Columbus-Grundschule Ingolstadt

JUGENDCLUB

Wir sind wieder dabei!

Auch in diesem Jahr ist der Jugendclub des Stadttheaters Ingolstadt zum **17. Treffen bayerischer Theaterjugendclubs** eingeladen!

Vom 22. bis 25.06. in Hof zeigen sich die Jugendclubs dabei gegenseitig ihre Stücke, belegen Workshops und kommen in Austausch. Wir feiern dort unsere **Premiere**.

Aufführungen in Ingolstadt finden am 15. und 16.07. in der Werkstatt / Junges Theater statt.

Spielende: Anna Baibara, Selinay Bulgen, Sude Dasci, Marco Dellapietra, Angelika Ebert, Johanna Hofmann, Melina Huber Mac Lean, Louis Koop, Diana Neumann, David Paulus, Corinna Peter, Elias Peter, Leri Piliev, Vanessa-Joelina Röser, Merlin Stefan

Spielleitung: Lena Hilberger, Verena Wais



JUNIORCLUB »WHAT ABOUT US?«

Zehn Tage lang werden die Spieler*innen des Juniorclubs getüftelt und geprobt haben. Zehn Tage voller Fragen und Antworten, die neue Fragen aufwerfen.

Was ist mit uns? Wo soll es hingehen? Wovon träumen wir?

Der Juniorclub unternimmt in den Pfingstferien eine theatrale Abenteuerreise in unterschiedliche Lebensrealitäten und Zukunftsperspektiven. Nach intensivem Schauspieltraining erarbeitet die Gruppe gemeinsam eine Geschichte; einen Theaterabend, der zum Abschluss der intensiven Probenzeit in einer Werkschau präsentiert wird.

Werkschau: 10.06.2023, 17:00 Uhr, Werkstatt / Junges Theater

Mit: Anna, Annika, Antonia, Claire, Clara, Darja, Elisabeth, Laura, Lina, Lorenz, Luna, Victoria

Spielleitung: Katharina Wüstling

GENERATIONENCLUB

Was muss ein Mensch leisten, um erfolgreich, schön oder nur normal zu sein? Woher kommen die eigenen Ansprüche? Welche Kräfte formen uns? Und kann man sich ihnen entziehen?

Der Generationenclub des Stadttheaters hatte eine intensive Spielzeit. Im Juni dürfen wir das Ergebnis auf der Bühne des Kleinen Hauses präsentieren:

**»DRUCK«
24.06. (Premiere) und 25.06., 19:00 Uhr, Kleines Haus**

Es spielen: Thomas Amberger, Silvia Dirsch, Andreas Franke, Sabrina Lahn, Jennifer Vilela Lopez, Sabine Landsleitner, Elke Polley, Uta Scheffel, Kerstin Schreiner, Adriana Spadoni, Christina Stefan, Silke Wellens

Spielleitung: Julia Pöppich

43. SCHUL.THE.VAL

Es ist wieder soweit: Das 43. Schultheaterfestival steht vor der Tür! Vom 28. Juni bis zum 01. Juli öffnen wir die Bühnen des Theaters für Theatergruppen Ingolstädter Schulen, die bei uns ihre eigenen Stücke präsentieren werden.

Das Festival bietet den jungen Theaterbegeisterten nicht nur die Gelegenheit, ihre eigenen Produktionen zu zeigen, sondern auch, sich gegenseitig anzuschauen und zu reflektieren.

In diesem Jahr haben wir auch eine Vielzahl von Workshops und Gesprächsrunden im Programm, in denen die Schüler*innen ihre Fähigkeiten vertiefen und neue Techniken erlernen können. Bei dieser Erfahrung können sie ihre Fähigkeiten und ihr Selbstbewusstsein auf der Bühne stärken und bereichern.

Wir bedanken uns herzlich bei der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt für die Finanzierung des Festivals.



Wenn Sie über das partizipative Programm der Theatervermittlung auf dem Laufenden gehalten werden möchten, empfehlen wir Ihnen unseren monatlichen Newsletter.

Sie können sich mit dem Betreff »Newsletter Bühneneingang« per E-Mail anmelden. Theatervermittlung@ingolstadt.de

Die Angebote der Theatervermittlung sind kostenfrei.

JUNGES THEATER

FSJ BACKSTAGE: VANESSA-JOELINA RÖSER



Der Jugendclub des Stadttheaters hat viele Monate getüftelt, diskutiert, choreographiert und szenisch ausprobiert. Unser Stück »Untersuchungs:haft« wird im Juni in Hof im Rahmen des 17. Treffens der bayerischen Theaterjugendclubs Premiere feiern. Die Mitglieder des Spielclubs haben sich lange mit verschiedensten Themen auseinandergesetzt, wobei sich manche herauskristallisiert und dann fester in den Prozess integriert haben. Es wurde viel über Aspekte der Freiheit gesprochen, wie wir in Zukunft leben wollen, was Menschen unterschiedlichen Alters und diverser Herkunft in Städten brauchen und wie Leben in Ingolstadt aussieht.

Das Café International ist Treffpunkt für Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund, ein Ort, um sich kennen zu lernen, gemeinsam Deutsch zu lernen und ins Gespräch zu kommen. Um Inspiration für unsere Produktion zu gewinnen und ein breiteres Meinungsbild zu bekommen, habe ich die Besucher*innen des Cafés nach ihren Ansichten zu den Themen unseres Spielclubs gefragt:

WAS FEHLT DIR IN INGOLSTADT?

Jobangebote (lacht)

Spätis

meine Familie

Festivals im Sommer

Wohnungen

Eine U-Bahn... oder S-Bahn

Öffnungszeiten Café International:
Mo und Mi, 15:00–17:30 Uhr im Foyer der Werkstattbühne

WAS IST FREIHEIT FÜR DICH?

Freiheit ist für mich Sicherheit.

Anna

Wenn es ein soziales Netz gibt. Wenn wir alle okay sind, dann ist alles okay. Aber wenn jemand krank ist, dann gibt es Möglichkeiten, Krankenhäuser. Oder wenn jemand nicht mehr arbeiten kann.

Theoni

Das was ich möchte, das kann ich auch machen, ich kann reisen und alles sagen.

Serdal

Freiheit ist machen, was du möchtest. Und niemand hält dich davon ab.

Birol

Wenn ich Balance in mir finde, wenn ich unabhängig von Stereotypen bin, wenn mit meinen Freunden und meiner Familie alles okay ist und ich mir keine Sorgen machen muss.

Sirush

Freiheit hat mit der Regierung zu tun. Wenn die Regierung zu viele Gesetze erlässt. Dann schränkt das einen ein. Gesetze müssen logisch sein.

Max

Für 3 Wochen einfach in eine andere Stadt fahren (lacht). Meinen Deutschkurs fertig machen und wieder arbeiten gehen.

Soltan



FAMILIENVORSTELLUNGEN IM JUNGEN THEATER

NACHTS

Eine Projektentwicklung für Schlafwandlernde, Nachtgestalten und Mondsüchtige
Ab 6 Jahren

»Poetische, phantasievolle Reise in den Kosmos von Nacht und Traum.«
Kulturkanal Ingolstadt – 24.04.2023

mit: Michael Amelung, Enea Boschen, Benjamin Dami, Paula Gendrisch
Regie: Julia Mayr

So., 04. Juni 2023, 16:00 Uhr
Werkstatt / Junges Theater

MURMELN

Mobiles Tanzprojekt
Drinnen & Draußen
Für jedes Alter

mit: Benjamin Dami, Paula Gendrisch
Regie / Choreografie: Erik Kaiel

Sa., 10. Juni 2023, 17:00 und 18:30 Uhr
im Innenhof der GWG
Minucciweg

Sa., 18. Juni 2023, 16:30 Uhr
beim Sommerfest des Stadtteiltreffs im Piusviertel
Eintritt frei!

Gemäß dem Motto »Die Kunst kommt zu dir« werden ausgewählte Vorstellungen von »MURMELN« direkt in den Wohngebieten der GWG stattfinden, wobei die GWG die Ver-

anstaltungen sponsort. Die Mieterinnen und Mieter und natürlich auch alle anderen Interessierten kommen so bei kostenlosem Eintritt in den Genuss, die künstlerischen Darbietungen direkt vor ihrer Haustüre bzw. in den gepflegten Quartieren der GWG zu erleben. Ein schönes Beispiel dafür, dass Kunst und Kultur überall stattfinden kann.

SUPERHELD LIEST ... N°8

Geschichten von Gaunern und Ganovinnen
Ab 6 Jahren

Eine Weile war es still um den Superhelden. Aber so ist das, wenn man einen großen Coup vorbereitet. Da muss man sich durch ganz viele Bücher lesen, alles genauestens planen und dann ganz zum Schluss, dann kann man den Plan in die Tat umsetzen. Welcher Plan genau das ist, wird natürlich nicht verraten – soll ja eine Überraschung sein. Aber so viel schon mal vorab: Der Superheld hat sich nicht nur einen neuen Ort zum Lesen erschlichen, sondern er hat auch noch eine spannende Geschichte mitgehen lassen, die seinem jungen Publikum unter Garantie den ein oder anderen Lacher stibitzen wird.

mit: Steven Cloos
Regie: Momo Mosel

So., 11. Juni 2023, 17:00 Uhr
Studio im Herzogkasten



Nachts



Let them eat Iphigenie

ZUM LETZTEN MAL

LET THEM EAT IPHIGENIE (UA)

von Natalie Baudy und David Moser nach Euripides'
»Iphigenie in Aulis«
Ab 14 Jahren

»Ein kluger Kommentar zur Gegenwart ist Regisseur David Moser mit dieser Uraufführung gelungen. Dabei führt er sein vierköpfiges Ensemble mit leichter Hand, zarter Poesie, aufregendem Spielwitz. (...) In jeder Szene: entfesselte Energie. Trotz all der Komik, all der Irritationen – was hier verhandelt wird, ist dringlich. Unbedingt anschauen!«
Donaukurier – 19.12.2022

mit: Enea Boschen, Steven Cloos, Paula Gendrisch, Olivia Wendt
Regie: David Moser

Do., 01. Juni 2023, 19:00 Uhr
Werkstatt / Junges Theater

EIN FREUND WIE KEIN ANDERER (URAUFFÜHRUNG)

von Oliver Scherz
Ab 5 Jahren

»Ganz wunderbar, wie dieses Trio mit einfachen Mitteln die-

se schöne Geschichte emotional und spannend auf die Bühne stellt!«
Kulturkanal Ingolstadt – 09.06.2022

mit: Paula Gendrisch, Michael Amelung
Regie: Martina van Boxen

Sa., 17. Juni 2023, 16:00 Uhr
Werkstatt / Junges Theater

DER FABELHAFTE DIE

von Sergej Gößner
Ab 10 Jahren

»Mit großem poetischen Feingespür, mit tiefem Sinn für die atmosphärischen Stimmungsausleuchtungen und inhaltlichen Dimensionsebenen hat Regisseurin Momo Mosel das skurril-originelle, kunterbunte Erzählungsgeflecht in Szene gesetzt.«
Donaukurier – 27.02.2023

Mit: Michael Amelung, Steven Cloos, Lisa Fedkenheuer
Regie: Momo Mosel

So., 25. Juni 2023, 16:00 Uhr
Werkstatt / Junges Theater

»ES GIBT KEIN SCHEMA F«

Die Inspizientin Rowena Haunsperger gibt einen Einblick in ihren Berufsalltag

Inspizient*innen sind im Theaterbetrieb wichtiges Bindeglied zwischen Kunst und Technik. Noch nie gehört? Damit sind Sie nicht alleine – und lernen nun ein bedeutendes Berufsfeld am Theater kennen. Rowena Haunsperger ist eine von fünf Inspizient*innen am Stadttheater. Die 33-jährige Ingolstädterin gibt im Interview mit Tanja Stephan aus der Öffentlichkeitsarbeit einen Einblick hinter die Kulissen.

Tanja Stephan: Liebe Rowena, musst Du oft erklären, was Dein Beruf ist?

Rowena Haunsperger: Eigentlich immer. Vor allem allen außerhalb der Theaterbubble. Auch lustig: Wenn mich jemand nach meinem Beruf fragt und ich dann lang und breit erkläre, was ich als Inspizientin mache, heißt es meistens: Das finde ich total interessant, aber ich wollte eigentlich wissen, was du beruflich machst. Viele denken wohl, dass Theater eher ein Hobby ist.

T.S.: Wie schilderst Du Deinen Beruf Deinen Freund*innen?

R.H.: Ich bin verantwortlich für den Ablauf einer Vorstellung. Ich habe mein Inspizientenbuch, das ist das Textbuch. Da stehen alle wichtigen Signale drin für Ton, Licht, Umbauten, Video, teilweise Schauspielereintritte, teilweise Lichtzeichen für Auftritte von Schauspielern. Das gebe ich während einer Vorstellung an die jeweils zuständige Stelle weiter.

T.S.: Wie bist Du Inspizientin geworden?

R.H.: Das ist kein Ausbildungsberuf. Ich habe hier 2011 angefangen mit einem Praktikum und bin da dann so ein bisschen reingerutscht. Damals wurde eine andere Inspizientin krank, und ich wurde gefragt, ob ich mir das vorstellen kann. Ich dachte erst einmal: Oh Gott, was muss ich da machen! Eine ehemalige Inspizientin hat mich an die Hand genommen und mir gezeigt, worauf es ankommt.

T.S.: Und worauf kommt es an?

R.H.: Sehr viel! Was man auf jeden Fall mitbringen muss, ist Geduld. Man muss unheimlich viel warten, da Szenen im Probenprozess oft wiederholt werden. Innere und äußerliche Ruhe sind gefragt. Es ist wichtig, dass man eine schnelle Auffassungsgabe hat, weil sich ganz oft ganz schnell alles ändert.

T.S.: Du bist das Bindeglied zwischen Kunst und Technik. Wie viel Ahnung musst Du von beiden haben?

R.H.: Ich muss mit Sicherheit nicht alles wissen, aber ein Grundverständnis für beide Seiten haben. Wie funktioniert die Bühne? Wo hängt welcher Vorhang? Wie läuft eine Probe ab? Ich vermittele

im Probenablauf viel zwischen den technischen Abteilungen und dem Regieteam, da braucht man eine gemeinsame Sprache.

T.S.: Wie ist es, das Geschehen hinter den Kulissen statt vom Publikum aus zu verfolgen?

R.H.: Als Zuschauer*in genießt man die Vorstellung, ohne sich Gedanken zu machen, was hinter den Kulissen passiert. Auf der anderen Seite ist man dafür verantwortlich, dass alles wie geplant läuft. Der Abend besteht für mich aus Soundcheck, Einlass, mitlesen, einrufen und Zeichen an Abteilungen weitergeben. Wir haben unsere eigene Choreografie hinter den Kulissen. Die Bühne sehe ich im Großen Haus nur über einen Bildschirm. Das ist manchmal etwas befremdlich, da unser Bildschirm leider nicht besonders gut ist. Da heißt es, konzentriert zu bleiben. Im Studio und im Kleinen Haus kann ich von vorne auf die Bühne sehen und brauche keinen Bildschirm. Da ist jede Spielstätte anders.

T.S.: Du hast neben deinem Bildschirm Dutzende von Knöpfen. Was kannst Du darüber regulieren?

R.H.: Über die Knöpfe gebe ich sogenannte Lichtzeichen an Ton und Beleuchtung. Es gibt je zwei Knöpfe: Rot bedeutet »Achtung« und grün »ab«. So wissen die Kollegen im Stellwerk die nächste Lichtstimmung, oder der nächste Ton kann abgefahren werden. Dann gibt es unseren Pausen- und Einlassgong und ein paar Knöpfe für Einrufe. Aber es gibt viel mehr Knöpfe an unserem Pult, als man heutzutage braucht. Mit der Bühnentechnik spreche ich fast ausschließlich über Funk. Im Studio und Kleinen Haus sitze ich zwischen den Abteilungen und kann die Kommandos per Handzeichen geben.

T.S.: Gibt es bei Dir einen Alltag?

R.H.: Die Anforderungen an das, was man macht, sind von Spielstätte zu Spielstätte, von Stück zu Stück immer anders. Es gibt immer was Neues. Deshalb ist es ganz schwer, meinen Alltag zu beschreiben. Es gibt kein Schema F im Ablauf – und das macht es so spannend!

T.S.: Vielen Dank für den spannenden Einblick in Deinen Beruf!

DIVERSES



DERNIEREN IM GROSSEN HAUS

Langsam neigt sich die Spielzeit dem Ende zu und damit müssen wir uns schweren Herzens von einigen Produktionen verabschieden. Nutzen Sie die letzte Chance und seien Sie bei der besonderen Atmosphäre der Dornier mit dabei:

Ausgelassene Stimmung erwartet die Zuschauer*innen bei der Komödie »Floh im Ohr« von Georges Feydeau am **05. und 06. Juni:** »Himmlisches Vergnügen und höllische[r] Spaß« (Kulturkanal Ingolstadt) garantiert!

Das Volksstück »Geschichten aus dem Wiener Wald«, inszeniert von Julia Prechsl, hat für Begeisterung gesorgt: Ein »Abend, der

GEMEINSAME SACHE MIT DEM AUDI-PROGRAMMKINO

Ein Filmklassiker kommt ins Theater: Ab dem 23. Juni ist »SOUL KITCHEN« im Freilicht im Turm Baur zu sehen! Cineasten und alle, die es nicht mehr erwarten können, aufgepasst: Bereits am 14. Juni gibt es den gleichnamigen Film von Fatih Akin im Audi-Programmkinos zu sehen. Dazu erwartet die Zuschauer*innen eine spannende Einführung von Dramaturgin Isabel Ilfrich.

**14. Juni, 20:00 Uhr,
Audi-Programmkinos,
Filmvorführung mit dramaturgischer Begleitung**



lange nachwirkt«, »unter die Haut geht« und »spektakulär« ist, war im Donaukurier zu lesen. Überzeugen Sie sich selbst von diesem Klassiker von Ödön von Horváth, der am **02. Juni zum letzten Mal** im Großen Haus zu sehen ist.

Eingebettet in die Magie der Sommersonnenwende, in der die Geister den Menschen besonders nahe sind, droht ein von Kobolden angezetteltes Liebesexperiment außer Kontrolle zu geraten: Die Komödie »Ein Sommernachtstraum« von William Shakespeare sorgt am **04. Juni zum letzten Mal** für jede Menge Irrungen und Wirrungen.

NACHTS. IM KUNSTVEREIN

Nachts träumen ist ein Thema, das uns alle verbindet. In der Galerie des Kunstvereins Ingolstadt, neben der Werkstattbühne, öffnet sich vom 05. Mai bis 25. Juni ein partizipativer Traumraum, der das Theaterstück »Nachts« weiterdenkt. Alle Altersstufen sind eingeladen, ihre Träume und Gedanken zur Nacht mit Kreiden und Acryl-Stiften an den grauen Wänden des Kunstvereins festzuhalten. Ein buntes Veranstaltungsprogramm begleitet die Entstehung der Ausstellung. So lädt am 20. Mai die Künstlerin Frauke Boggasch, Vorstand im bbk Berlin, zu einem Workshop ein. Gemeinsam könnt Ihr japanische Traumwesen (Yokai) zeichnen. Weitere Infos und Termine unter: www.kunstverein-ingolstadt.de. Der Kunstverein und das Theater freuen sich darauf, auch in Zukunft enger zusammenzuarbeiten, und sind gespannt auf Eure Träume.

PRESSESTIMMEN



Ein Sommernachtstraum

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

Donaukurier – 02.05.2023

»Präzise. Energetisch. Anmutig. Und irre komisch.«

»Shakespeare trifft Martial Arts: Wenn sich Helena und Hermia zum Zickenkrieg rüsten, dann begnügt sich Jochen Schölich nicht mit einem verbalen Schlagabtausch. In Ingolstadt wird gekämpft. [...] Choreografin Katja Wachter hat atemberaubende Bewegungssequenzen erdacht, in denen die beiden Kämpferinnen graziös und scheinbar schwerelos agieren. [...] Was

für ein Schauspiel! Und nur einer der an Höhepunkten reichen Inszenierung dieses ›Sommernachtstraums‹, der am Samstagabend nach 110 Minuten mit langem, langem Applaus und Standing Ovations im Stadttheater Ingolstadt gefeiert wird.«

BR24 – 29.04.2023

»Fulminanter Publikumserfolg«

»Gelacht wurde reichlich: Über einen in der Tat akrobatischen ›Luftkampf‹ der

Gegenspielerinnen Helena und Hermia, über tolldreiste Kerle und natürlich über die fünf derben Handwerker, die sich einbilden, eine große Tragödie spielen zu können und doch nur ihre bizarre Vorstellung von Tragödie abliefern. [...] Gewürzt mit drastischen Boulevardeffekten und viel Körpereinsatz, wie ihn Jochen Schölich von seinen Schauspielern erwartet, ergab das einen zweistündigen Riesen-Spaß, der am Ende einhellig bejubelt wurde.«



Nachts

NACHTS

Kulturkanal – 24.04.2023

»Poetische, phantasievolle Reise in den Kosmos von Nacht und Traum.«

»Ganz viel zu staunen gibt es in dieser wundersamen Theaterexpedition ›Nachts‹ durch kindliche Fragen, Ängste und Träume, die das Junge Theater unter seiner Leiterin Julia Mayr auf die Bühne in der Werkstattbühne gezaubert hat.«

Donaukurier – 24.04.2023

»Vom Zähneputzen bis zum Zähneklappen«

»Schlafen, wachen, träumen: Julia Mayr und ihr Team nehmen das Publikum mit in ein fremdes Land, das nur einen Wimpernschlag von unserem entfernt ist. Wo bizarre Wesen hausen. Wo man Ängste besiegen kann. Wo alles möglich ist. Einfach traumhaft!«

DAS IST ESTHER

Donaukurier – 26.04.2023

»Ganz nah an das junge Publikum«

»Es ist ein brillanter dramaturgischer Kniff von Autorin Christiane Richers, das Erlebte durch die Enkelperspektive zu erzählen. Schon vom Alter her, aber auch durch die Art der Selbstdarstellung – der Knatsch mit den Eltern, das Leben in der Kleinstadt, die eigene Band – bringt sie die Figur der Mary Ann ganz nah an das junge Publikum. Klar wissen hier alle Bescheid über den Zweiten Weltkrieg, die Verbrechen der Nazis, den Mord an sechs Millionen europäischer Juden. Aber für dieses Mädchen ist es eine ganz persönliche Familiengeschichte. Und im Erzählprozess wird sie es auch für alle anderen.«



Das ist Esther

WASSER (UA)

Süddeutsche Zeitung – 18.04.2023

»Ein Theaterabend, der starken Eindruck hinterlässt.«

»›Wasser‹ [...] ist ein Beispiel für eine wirklich gelungene Uraufführung, auch weil der Regisseur und sein Ausstattungsteam sich mit kongenialen Gespür und viel Fantasie auf den Text einlassen und da nichts drüberstülpen, was sich nicht aus seiner Tiefe fischen ließe.«

Nachtkritik – 17.04.2023

»Inszenierung erwischt das Publikum mit Wucht«

»Anna Gschnitzers Text ist voll rascher Dynamik, legt zupackend die Zusammenhänge offen, ist sehr präzise und nie überzogen oder überzeichnend. Mit wenigen Strichen stellt die Autorin heraus, wie in



Wasser (UA)

einem zerstörerischen System ausnahmslos alle unter diesen Zerstörungen leiden. Nie senkt die Autorin den Daumen, jede einzelne Figur erfährt Gerechtigkeit, weil es vorrangig um ihre jeweiligen Prägungen

geht. Die Schauspielerinnen und Schauspieler versehen ihre Rollen mit einer Aura des Verwundetseins: mal wieder eine – in Ingolstadt traditionelle – großartige Ensembleleistung.«

KULTURKANAL INGOLSTADT

Samstag, 17.6.2023, 20:30 Uhr, »Der verkaufte Großvater« • Bäuerliche Groteske in drei Akten von Anton Hamik / Bühnenfassung von Franz Xaver Kroetz • Regie: Christine Gnann • Reduit Tilly, Vorbericht: Freitag, 16.6., Premierenbericht: Montag, 19.6., jeweils 18.33 Uhr

Freitag, 23.6.2023, 20:30 Uhr, »Soul Kitchen« • Fatih Akin • Mitarbeit Adam Bousdoukos / Bühnenfassung von Tobias Hofmann • Regie und musikalische Leitung: Tobias Hofmann • Turm Baur, Vorbericht: Donnerstag, 22.6., Premierenbericht: Montag, 26.6., jeweils 18.33 Uhr

Freitag, 30.6.2023, 20:00 Uhr, »La Deutsche Dolce Vita (UA)« • Monolog von Leonard Dick • Regie: Fabio Savoldelli, Leonard Dick • Studio im Herzogskasten, Vorbericht: Donnerstag, 29.6., Premierenbericht: Montag, 3.7., jeweils 18.33



Im Juni gehen wir in eine kurze Sommerpause, aber wir sind trotzdem erreichbar unter kontakt@altstadttheater.de
Ab Anfang Juli spielen wir wieder draußen und freuen uns auf einen schönen Theatersommer!

www.altstadttheater.de

25.05. Abo #09 Konzert

Festsaal Ingolstadt **Werke von C.P.E. Bach, Britten und Mozart**
Donnerstag
20:00 Uhr

Programmvorstellung Saison 23/24

Um 18:30 Uhr stellen wir Ihnen die neue Saison mit einem anschließenden Umtrunk vor.

GKO INGOLSTADT

Stadt Ingolstadt Sparkasse Ingolstadt Eichstätt Gemeinsam allein wachsen Audi ArtExperience Audi Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



Saison
22 ∞ 23

Sopran

Hila

Baggio

Leitung

Ariel Zuckermann

gko-in.de

Audi
ArtExperience



Sparkasse
Ingolstadt Eichstätt

www.theater.ingolstadt.de

**Stadtheater Ingolstadt,
Schlosslände 1, 85049 Ingolstadt**

Impressum: Stadtheater Ingolstadt, Schlosslände 1, 85049 Ingolstadt • Intendant: Knut Weber • Redaktion und verantwortlich für Texte: Dramaturgie / Junges Theater / Theatervermittlung / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit • Redaktionsleitung: Isabel Ilfrich • Grafik: schnellervorlauf gmbh • Covergestaltung sowie Illustrationen zu Stücken und Sonderveranstaltungen von Katrin Busching • Fotos: S. 3 Agnes Szedlak (privat) • S. 18 Café International (David Paulus) • S. 19 Nachts (Ritchie Herbert), Let them eat Iphigenie (Jochen Klenk) • S. 20 Rowena Haunsperger (Tanja Stephan) • S. 21 Geschichten aus dem Wiener Wald (Ludwig Olah), Floh im Ohr (Ludwig Olah), Ein Sommernachtstraum (Pedro Malinowski) • S. 22 Ein Sommernachtstraum (Pedro Malinowski) • Wasser (Ludwig Olah), Das ist Esther (Germainie Nassal), Nachts Nachts (Ritchie Herbert) • Beilage zum DONAU-KURIER • Erscheinungsweise: 9-10 Mal jährlich • Die nächste Ausgabe erscheint im Juli 2023 • Verbreitungsweise unentgeltlich • enthält keine geschäftliche Werbung • Das Stadtheater Ingolstadt wird gefördert durch den Freistaat Bayern.